

**Freiheitliche Landtagsfraktion**  
Silvius-Magnago-Platz 6  
I - 39100 Bozen (BZ)  
Tel.: +39 0471 946158  
freiheitliche@landtag-bz.org  
freiheitliche@pec.prov.bz.org  
die-freiheitlichen.com

An den  
Präsidenten des Südtiroler Landtages  
Herrn Dr. Josef Nogglner  
Bozen

Bozen, den 6. August 2019

## ANFRAGE

### **Sprachkenntnisse beim Schuleintritt in die deutschen Bildungseinrichtungen Südtirols**

In mehreren europäischen Ländern ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler, welche beim Einstieg in das Schulwesen keine oder nur sehr eingeschränkte Kenntnisse der Unterrichtssprache vorweisen, stark im Wachsen begriffen und stellt die Bildungseinrichtungen vor große Herausforderungen.

Vor allem wenn mehrere Schülerinnen und Schüler mit einer unzureichenden Kenntnis der Landessprache in den Regelunterricht eines Klassenverbandes erfolgreich integriert werden sollen, geschieht dies bei gleichbleibenden Personalressourcen und gleichem Stundenplan, oft auf Kosten des allgemeinen Sprachniveaus und beeinflusst vielfach die Lernfortschritte der gesamten Klasse.

Während Österreich im vergangenen Herbst die Eröffnung von Deutschförderklassen ab sechs Schülerinnen und Schülern mit unzureichenden Sprachkenntnissen je Schulstandort verpflichtend vorsieht, wird derzeit in der Bundesrepublik Deutschland eine lebhafte Debatte rund um ähnliche Projekte und über die Auswirkungen von mangelnden Sprachkenntnissen auf den Regelunterricht geführt.

Auch in Südtirol weisen bei Schuleintritt in deutsche Bildungseinrichtungen Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund oder aus einem italienischsprachigen Elternhaus oft keine oder nur eine sehr geringe Kenntnis der Unterrichtssprache auf.

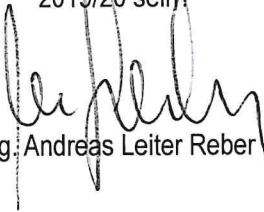
Während Migranten in einem europäischen Land im Regelfall nur auf eine (für sie neue) Landes- und allgemeine Umgangssprache treffen, ist die Situation in Südtirol mit seinen drei Volksgruppen und drei Schulsystemen differenzierter. Besonders für die deutsche und die ladinische Volksgruppe auf italienischem Staatsgebiet stellt der muttersprachliche Unterricht die Basis ihres Minderheitenschutzes dar. In Südtirol muss aufgrund dieser Minderheitensituation der Qualität des Unterrichts und des vermittelten Sprachniveaus eine höhere Aufmerksamkeit geschenkt werden, als in staatlich geschlossenen Sprachräumen.

Ohne die entsprechenden Daten zu ermitteln, ohne eine genaue Bewertung und Feststellung der Sprachkenntnisse und den Bedarfstand zu erheben, kann keine seriöse Integrationsarbeit gemacht und können Maßnahmen zum verbesserten Erlernen einer der beiden Landessprachen nicht gezielt gesetzt werden.

**Deshalb ergeben sich folgende Fragen an die Landesregierung verbunden mit der Bitte um schriftliche Antwort:**

1. Wie viele Schüler konnten beim Schuleintritt keine oder nur sehr eingeschränkte Sprachkenntnisse der deutschen Unterrichtssprache aufweisen, sodass sie dem Unterricht nicht regulär folgen konnten? Bitte um eine Aufschlüsselung nach allen Schulstufen und den Schuljahren 2015/16, 2016/17, 2017/18 und 2018/19.
2. Wie viele Schüler werden im kommenden Schuljahr 2019/20 keine oder eingeschränkte Sprachkenntnisse aufweisen, sodass entsprechende Sprachkurse zum Erlernen der Unterrichtssprache vor Unterrichtsbeginn besucht werden müssen?
3. Wie viele Sprachkurse zum Erlernen der deutschen Sprache wurden in den Schuljahren 2015/16, 2016/17, 2017/18 und 2018/19 für Schüler mit Migrationshintergrund angeboten, damit sie in der Folge dem Schulunterricht beiwohnen konnten?
4. Wie hoch waren die Kosten und wer waren die Kostenträger der Sprachkurse, wie sie aus Frage 3 hervorgehen? Bitte wiederum um eine Aufschlüsselung nach den entsprechenden Schuljahren.

5. Sind jene Schüler mit Migrationshintergrund und mangelnden Sprachkenntnissen verpflichtet die Sprachkurse vor Unterrichtsbeginn zu absolvieren? Wenn Ja, was sind die Konsequenzen, wenn dieser Pflicht nicht nachgekommen wird?
6. Wie viele Schüler mit mangelnden Sprachkenntnissen haben sich geweigert die Sprachkurse vor dem Unterrichtsbeginn zu besuchen? Es wird wiederum um eine Aufschlüsselung nach den Schuljahren 2015/16, 2016/17, 2017/18 und 2018/19 gebeten.
7. Wie viele Lehrpersonen in Südtirol waren in den Schuljahren 2015/16, 2016/17, 2017/18 und 2018/19 für die Schüler mit unzureichenden Sprachkenntnissen beauftragt und wie viele werden es im anbrechenden Schuljahr 2019/20 sein?



L. Abg. Andreas Leiter Reber